

Text für das literarische Gespräch

Jürg Schubinger (1936 -)

Lange Seelen

Menschen, die oft traurig sind, haben zu lange Seelen. Da diese ihnen bis über die Schuhe reichen, treten sie darauf, wenn sie gehen, und stolpern darüber, oder sie haben die Schultern emporgezogen, weil sie den Saum der Seele hochheben.

Es gibt auch kurze Seelen. Sie gehören Menschen, die lange lustig sind und plötzlich zu frieren anfangen.

Doch von diesen soll hier nicht die Rede sein, sondern nur von den langen Seelen, über die man bei jedem Schritt stolpert, die man im Himmel, wo sie sichtbar sind, am schmutzigen Saum erkennen kann und vor allem am stärkeren Flattern, vorausgesetzt, dass ein Wind geht – oder im Fegefeuer ein Durchzug oder in der Hölle ein Blasbalg. Nur von diesen, den langen Seelen, soll hier, wie gesagt, die Rede sein.

(1981)